

Unsere Heimat

Nummer 198

Der Neue Tag

22 Juli 1939

Stadt Bocholt

Heuschnupfen

Das Heuschnupfen und seine Bekämpfung.

Alljährlich werden viele Leute von einer Krankheit befallen, die sich durch heftigen Juckreiz und durch Entzündungen der Schleimhäute, vor allem der Augen und der Nase, bemerkbar macht, die aber auch teilweise schwere asthmatische Zustände mit sich bringt. Ihren Namen Heuschnupfen oder Heufieber hat die Krankheit vom dem Zusammenreffen ihres Auftretens mit der ersten Heuernte, ihre Ursache liegt in einer Überempfindlichkeit gegen den Blütenstaub der Gräser begründet. Das Heufieber ist somit nur ein Einzelfall aus der großen Reihe der Überempfindlichkeitskrankheiten, zu denen auch Nesselfieber, Bronchialasthma, bestimmte Hautkrankheiten u. a. gerechnet werden.

Allen diesen Erkrankungen gemeinsam ist eine über das normale Maß gesteigerte Empfindlichkeit der Haut oder der Schleimhäute (in Nase, Röhre, Bronchien und Augen) gegenüber irgendwelchen Stoffen; das können Blätterhaare einzelner Pflanzen (Pflanzen, Zimmerpflanzen) sein oder Pollenkörner oder manche Eiweißarten usw. Zur richtigen Behandlung gehört eine richtige Diagnose. Die Untersuchung, die während des ganzen Jahres erfolgen kann, da die Überempfindlichkeit ja dauernd besteht, ist mit Hilfe von Hautprüfungen leicht durchzuführen. Wenn die sogenannte Testprobe ein einwandfreies „Heufieber“ ergeben hat, soll die Behandlung beginnen. Dauernde Heilerfolge hat dabei nur die ärztliche Behandlung, bei der der Körper durch Zuführung kleiner Mengen an Allergen allmählich gewöhnt wird. — Auf der diesjährigen Generalversammlung des Heufieberbundes auf Helgoland berichtete Klotze-Klein über die Allergienbehandlung bei Asthma und Heufieber. Er erläuterte die Bedeutung einer durch fachgemäße, ärztlich geleitete Allergienbehandlung erlangten Allergienimmunität für die Bekämpfung jener Leiden. Seitens der wissenschaftlichen Zentralstelle des Bundes erstattete Privatdozent Dr. Karrenberg-Düffeldorf ein ausführliches Referat über die neuzeitliche Behandlung allergischer Krankheiten. Er stellt die Erfahrungssätze in den Mittelpunkt seiner Darlegungen, daß allergische Symptome, welcher Art sie im einzelnen sein mögen (z. B. Heufieber, Bronchialasthma, Nesselfieber, rheumatische Beschwerden u. a.) in jedem Falle rheumatischer Natur sind. Diese Erkenntnis ist die Grundlage für die Behandlung dieser Leiden eine Allgemeintherapie, bestehend in einer Umstellung der meist sehr leichten Ernährung, in einer planvollen Anwendung der übrigen natürlichen Lebensreize und in einer sinnvollen Lebensführung.

Fröhliches und lustiges Treiben

Beim Kinderfest im Wasserpark

Am Donnerstagnachmittag hatte der Bocholter Wasserpark-Verein sämtliche Kinder seiner Mitglieder zum Kinderfest eingeladen. Überaus zahlreich waren die kleinen Gäste der Einladung gefolgt, um sich einmal richtig freuen und ausleben zu können. Mit einem großen Festzug der etwa 800 Kinder wurde das Fest eröffnet. Nach einem Umzug um die Sommerterrasse mit Musik und Musikanten, zog alles zur Tribüne an der 50-m-Bahn. Hier begrüßte Vereinsführer Großwiese die kleinen und sparte sie vor allem an, auch in fröhlicher Jugend schon sich ganz einzusetzen für die gesunde Lebenserziehung. Nun begannen die mit Spannung erwarteten Schwimmwettkämpfe. Angefangen mit den jüngsten Jahrgängen von 8 Jahren bis zu den 14-jährigen, lieferten die Jungen und Mädchen im 50-m-Brustschwimmen. Geleitet wurde gekämpft, und es war schön zu sehen, wie auch die Kleinen unter ihnen sich schon ganz einsetzten. Auf den Zuschauerbänken sorgten die anderen für die nötige Stimmung. Mit Sprechbänken und Fahnenwagen wurde jeder Wettkampf begleitet. Nachdem nun die richtige Stimmung aufgekommen war, zog alles auf die Spielwiese zum Sacklaufen, Kreisläufen usw. Hier holten sich die Kleinen den nötigen Hunger, um nachher beim Milchtrinken und Kuchenessen ihren Mann zu stehen, was auch allen prächtig gelang. Es sollen sogar darin Rekord aufgestellt worden sein. Während das kleine Volkchen sich kaffee, trug eine lustige Springergesellschaft mit humoristischen Sprüngen für die Zuschauer den Jungen und Alten. Die Siegerehrung beschloß das wohlgeordnete Fest.

Die Ergebnisse:

Jahrgang 1929/30 Mädchen: 50 m Brustschwimmen: 1. Walburga Schneider 1,04 Min., 2. Maria Fritsch 1,16,2 Min., 3. Ulrike Taugerding 1,31,8 Min. Jahrgang 1927/28 Mädchen: 50 m Brustschwimmen: 1. Elisabeth Seifert 0,55,4 Min., 2. Grete L. Rips 1,01,4 Min., 3. Gerda Vollig 1,02,4 Min. Jahrgang 1925/26 Mädchen: 50 m Brustschwimmen: 1. Anneliese Rod 0,46,7 Min., 2. Ursula Paetow 0,48,8 Min., 3. Gerda Kruden 0,51 Min. Mädchen, 50 m Kraulschwimmen: 1. Liede Markwort 0,54,6 Min. Jahrgang 1927/28 Knaben: 50 m Brustschwimmen: 1. Karl Anton Tade 0,52 Min., 2. Kurt Vogt 0,52,8 Min., 3. Anton Tolsdorf 0,55 Min. Jahrgang 1925/26 Knaben: 50 m Brustschwimmen: 1. Franz J. Burgund 0,43,4 Min., 2. Benno Schneider 0,45,8 Min., 3. Friedrich Seifert 0,47,7 Min. Kraulschwimmen 50 m, Knaben: 1. Leo Bennemann 0,40 Min., 2. Benno Schneider 0,41 Min., 3. Paul Bennemann 0,43,8 Min.

Zu hoch geladen

Während mittags rollen auf der Rennbahn einige Karbidfahrer von dem Wagen eines Autokinders, der seine Fahrt zu hoch geladen hatte. Die Karbidfahrer laufen hastig auf einen Nachfahren vorbei, die zur Arbeit wollten, und vollstreckten dann mit großem Getöse auf Erde. Glücklicherweise entging keiner Verletzungen.

Wenn die Bocholter verreisen

Ferien vor der Tür — Wohin fahren unsere Urlauber? — Rhein und Sauerland am meisten gefragt

Die große Ferienzeit steht unmittelbar vor der Tür, man kann sogar sagen, sie ist schon eingetreten ins Arbeitszimmer und hat uns freundlich begrüßt. In der kommenden Woche beginnen die großen Schulferien, und das ist seit jeher das Signal für alle Erholungssuchenden, nun schleunigst selbst mit den Ferien zu beginnen, zumal die sommerliche Schwüle sich immer spürbarer auswirkt und uns — gesehen wir es uns ehrlich ein — die Lust zur Arbeit mehr oder weniger verdrängt.

Wer sich keine großen Ferien erlauben kann, der nimmt kleine, Ferien sind aber auf jeden Fall. Denn so wie früher, daß Urlaub nur etwas für bestimmte Schichten der Bevölkerung ist, stehen die Dinge heute ja nun nicht mehr. Dafür sorgt schon Ady, daß jedem, der seinen Platz in der deutschen Volkswirtschaft ausfüllt, auch sein Urlaub und seine Ferienverpflichtung gesichert sind.

Die meisten werden schon lange ihre Ferien- und Reisepläne gemacht haben, die in den nächsten Tagen nun aus dem Traum in die Wirklichkeit umgesetzt werden sollen. Der Bahnhof Bocholt kann jetzt schon etwas von dem Reiseleber erzählen, das alle Welt erfährt hat. Wohin gehen nun die meisten Reisen unserer Bocholter Urlauber? Kraft durch Freude läßt es sich angehen sein, daß ihnen alle Gänge des Vaterlandes offenstehen, und von dieser Möglichkeit wird eifrig Gebrauch gemacht. Viele sind es indes auch, die auf eigene Faust in den letzten Wochen ihren Plan geschmiedet haben und nun

hinausfahren ins herrliche deutsche Land. Diese zieht es, das läßt sich feststellen, doch wohl in allererster Linie an den zauberumwobenen Rhein. Die meisten Urlaubsreisen werden hier zu den schönen Orten des Rheintales angesetzt, und dann kommt mit fastlicher Bitter das Sauerland, jenes Gebiet, das sich immer mehr der Beachtung erfreut, und das von seinen Kennern und Freunden so hoch geschätzt wird. Es wird nicht zuletzt darum so gern aufgesucht, weil uns die Eisenbahn schnell und nicht zu teuer hinführt. Und wer einmal gewesen ist, der weiß, dort keineswegs zweitangige Ferien gehabt zu haben. Nordsee und schließlich noch Harz, beides auch heute noch gern besuchte Ferienziele, und nur der ganz edle Weltfale, der wirklich wie, wie schon seine eigene Heimat ist, der nimmt Urlaub von Bocholt und geht auf Wanderwegen durchs Münsterland, marschiert oder radelt auf „Paddens“ durch unsere prächtige Parklandschaft und weiß am Ende seiner Ferien zu erzählen und zu schwärmen von der Pracht des Münsterlandes, von der Schönheit der blühenden Heide, in der knorrig der Wacholder steht.

Nun — es ist ganz gleich, wohin uns der Weg führt. Wenn die Ferien uns nur Erholung und Entspannung bringen, dann haben sie ihren Zweck erfüllt, denn sie müssen uns ja Nervensubstanz geben für ein neues Jahr der Arbeit und des Schaffens, und wo uns dieses Jochzeit gegeben wird, in welchem der schönen Gänge unseres großdeutschen Vaterlandes, das ist schließlich ziemlich einerlei.

Ist der Honig „giftig“?

Nur in USA und der Türkei ist Vorsicht am Platze
In Deutschland darf man unbekümmert schwelgen

„Die Tätigkeit der Honigbienen, die jetzt während der Lindenblüte am eifrigsten sammeln, ist neuerdings eingehenden wissenschaftlichen Forschungen unterworfen worden.“

Seit alten Zeiten ist der Honig eines der begehrtesten Nahrungsmittel. Er diente früher, als man noch keinen Zucker kannte, zum Süßen der Speisen. Es gibt jedoch auch Länder, in denen sich der vielbegehrte Honig von einer anderen Seite zeigt. Giftige Pflanzen nämlich, können giftigen Honig geben. Professor Dr. S. Kühn er von der Universität Bonn hat darüber interessante Untersuchungen gemacht. Sie stellen zunächst klar, daß es in Deutschland keinen giftigen Honig gibt. Anders ist dies zum Beispiel in der Türkei, wo die Bienen oft an den reichlich vorkommenden Rhododendren und Malvenarten saugen, auch in Nordamerika, wo Kalmien und Sapindaceen die Bienen anlocken. In der Türkei nennt man diesen giftigen Honig „Tollhonig“. Sein Genuß wirkt nicht gerade tödlich, zieht aber oft Erbrechen und sogar Bewußtlosigkeit nach sich, ein Zustand, der über mehrere Tage andauert.

Um so beruhigter können wir uns in Deutschland dem Genuß des einheimischen Vienenhonigs hingeben, der unter den verschiedensten Bezeichnungen — als Scheibenhonig, Preßhonig, Tafelhonig oder Schlenkerhonig, je nach Art seiner Gewinnung — in den Handel kommt. Schon seit jeher in der Frühjahrszeit beginnt die Bienen mit dem Einsammeln des Nektars der Blüten, den sie in ihrem Körper verarbeiten und in besondere Zellen des Vienenstocks entleeren. Man nennt ihn Maithonig im Gegensatz zu dem im Spätsommer gewonnenen Herbsthonig.

Schon in vorgeschichtlichen Zeiten hatten die Menschen den Honig entdeckt, seinen Wohlgeschmack und seinen Nährwert, er war eines der ersten Nahrungsmittel des Menschen. Und seines herrlichen Geschmacks wegen glaubten die Alten, daß das Ambrösia, von dem sich die Götter nährten, nichts anderes sei als ein Gemisch aus Milch und Honig.

Gegen die Freimaurerei

Schulungsbrief Juli 1939.

Im Kampf gegen die NSDAP und gegen das nationalsozialistische Deutschland nimmt die Freimaurerei eine besonders eigenartige Stellung ein.

Die Jultfolge des Reichsschulungsbriefes ist daher der Auffassung des deutschen Volkes über das Wesen der Freimaurerei gewidmet. Die in diesem Heft veröffentlichten Arbeiten, die zum größten Teil von dem Seidenerhauptmann des Reichsführers ff stammen, vermitteln einen eindringlichen und durch zahlreiche Beispiele belegten Überblick über Art, Wesen und Politik der Freimaurerei.

Der einleitende Aufsatz „Brauchstum und Erziehungsmethoden“ legt dar, wie das freimaurerische Brauchstum, das im wesentlichen auf altkeltische Vorstellungen und jüdische Geheimlehren zurückgeht, in seiner liberalistischen Fälschung, seinem Humanitätsideal ein aus allen rassistischen und völkischen Bindungen losgelöstes allgemeines Menschentum voraussetzt.

Ein geschichtlicher Überblick behandelt die Entwicklung der Freimaurerei in den europäischen Ländern. In England ist die erste nachweisbare Freimaurerorganisation 1717 gegründet worden und hat schon vier Jahre später einen adeligen Großmeister. Bald drang die Freimaurerei in die wichtigsten Stellen des britischen Weltreichs ein und bestimmte somit immer mehr die Politik. In Frankreich wurde die Freimaurerei zur politischen Völkchensträgerin der französischen Republik, zur Vorkämpferin für den Gedanken der freimaurerischen Weltrepublik, des demokratischen Prinzips und der Menschenrechte im Sinne der Revolution von 1789.

Der Einfluss der Freimaurerei in Deutschland wirkte sich besonders in den „bürgerlichen“ Kreisen aus, so daß die Freimaurerei hier zu einer Organisation des liberalen Bürgertums wurde.

Der Aufsatz „Freimaurerei und Judenemanzipation“ weist darauf hin, daß für die Zerstörung des deutschen Bürgertums der Vorkriegszeit die Freimaurerei die tiefste Bedeutung besitzt, wie der Marxismus für die Zerstörung des deutschen Arbeiteriums, und daß das nach dem Verbot des Vogenmens in Deutschland sichergestellte Material den klaren Nachweis dafür geführt hat, daß den Juden der Weg in das deutsche Volk über die Logen geebnet wurde und damit die Freimaurerei die Rolle einer Schrittmacherin der Judenemanzipation übernommen hat. Nach anfangs durchaus nicht judenfreundlicher Haltung der Freimaurerei in Deutschland erfolgte unter dem Druck der englischen und französischen Freimaurerei die endgültige Festlegung über die Grundbühne der Humanität und Toleranz. Aus dieser Grundhaltung der Freimaurerei ergibt sich die klare Einstellung des Nationalsozialismus zur Freimaurerfrage, die in einem besonderen Beitrag ausführlich belegt und begründet wird.

Von ganz besonderer Bedeutung sind die beiden Aufsätze „Freimaurerische Weltpolitik“ und „Wirken der Freimaurerei im politischen und wirtschaftlichen Leben“, die das weltpolitische Streben und seine Durchsetzungsmethoden überzeugend darlegen.

Kleinere Beiträge behandeln die deutsche Vergangenheit Danzigs und geopolitische Fragen des deutschen Südostrons.

Der Schulungsbrief ist zu beziehen von jedem Mann durch alle Ortsgruppen der NSDAP, und deren Vorkämpfer.

Stadt Borken

Der Borkener Männerchor singt zur Niederwoche

Auf der am Donnerstagsabend stattgefundenen Probe des Borkener Männerchores wurde beschlossen, aus Anlaß der Deutschen Niederwoche am kommenden Donnerstagabend, um 20 Uhr anfangend, jeweils auf verschiedenen Plätzen der Stadt ein Konzert zu geben. Der Borkener Männerchor tritt damit erstmalig nach dem Zusammenschluß der beiden Gesangsvereine mit einem Singen an die Öffentlichkeit, um hier eine Probe seines Könnens abzugeben und auch gleichzeitig für das Deutsche Volkslied zu werben. Es werden alte Volkslieder sowie Lieder von jungen Komponisten zum Vortrag gelangen. Die Bevölkerung Borkens wird gebeten, zahlreich an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

An der Grenze festgenommen

An der Grenze wurde ein etwa 20jähriger Mann aus dem Industriegebiet von Beamten gestellt, als er versuchte, ohne Paß über die Grenze zu kommen. Die Feststellungen ergaben, daß der Mann von der Polizei wegen verdächtigem Stillschleppen des (Mitschleppens) gefaßt wird. Er wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

Wettflug ab Schneidemühl

Die Landesgruppe Westfalen mit den Reisegruppen Ahaus, Borken, Coesfeld, Dülmen, Borchort, Münster, Nordhorn und Rheine veranstaltete am letzten Sonntag einen Preisflug ab Schneidemühl. Die 600 km lange Strecke dürfte in dieser Meisterschaft der weite Flug gewesen sein. Die schnellste Preisrunde bewältigte die Strecke in 10½ Stunden und traf in Bingen ein, die letzte Preisrunde kam am 2. Tage um 7,23 Uhr in Emsdetten an. Die Borkener Reisegruppe beteiligte sich an diesem Flug, an dem insgesamt 770 Tauben teilnahmen, mit 78 Tieren, von denen 12 einen Preis erzielten. Die Tauben, die um 6 Uhr aufgeflogen wurden, hatten besonders in der Heimat gegen Wind, Gewitter und Regen anzukämpfen, und so ist es erklärlich, daß am ersten Tage nur etwa 100 Tiere auf ihren Heimatschlag eintrafen. Ganz besonders für die Jücker der hiesigen Reisegruppe bedeuten diese Wettflüge immer ein großes Risiko, hervorgerufen durch die größte Entfernung, wobei dann, wie auch aus diesem Flug ersichtlich, die Tauben dann am ersten Tage der Einbruch der Dunkelheit liegen bleiben und erst am zweiten Tage auf ihren Heimatschlag eintrafen, während die Tauben der hiesigen Reisegruppe in einem Tage bewältigten. Aus der Borkener Reisegruppe schnitt auch diesmal der Jücker Möllmann (Borken) am günstigsten ab, konnte er doch wiederum drei Preise für sich verbuchen. Nachstehend die Preise, die von unsern heimischen Jücker errungen wurden: Möllmann (Borken) 49, 105, 120, Götting (Moesfeld) 106, Dünne 117, Kemper (Heiden) 119, 188, Dittmer (Borken) 137, 168, Wifien 145, Windbrat (Borken) 151, Ane-lange (Borken) 185. Zu diesem schönen Erfolg unsern Glückwunsch.

Am morgigen Sonntag wird wiederum ein Zwischenflug ab Stendal ausgetragen. Hoffentlich haben unsere heimischen Jücker auf diesem Flug mal wieder etwas mehr Glück.

Hohes Alter

Sein 76. Lebensjahr vollendete am gestrigen Freitag der landwirtschaftliche Schuldirektor i. R. Bernhard Krumpholtz, Borken, Remigiusstraße. Der alte Herr ist körperlich wie geistig noch sehr rüstig. Er war früher in seiner Heimat Westborken als Lehrer tätig und verbringt seinen Lebensabend in Borken. Dem Geburtstagskind zu seinem Wiegenfest nachträglich unsern herzlichsten Glückwunsch.

Dienstag Schulschwimmen der Knaben

Nachdem am vergangenen Mittwoch in der hiesigen Badeschule die Schülerinnen der Mädchenklasse ihr Schwimmportefeuille abgehakt haben, werden nun am Dienstag die Schüler der Knabenklasse ihre Kräfte im Schwimmen und Springen messen. Schon von den Mädchen wurden ganz anerkennenswerte Leistungen gezeigt und die Jungen werden sich ganz bestimmt anstrengen müssen, diesen gleichzukommen. Zu dieser Veranstaltung sind auch die Eltern schon jetzt herzlich eingeladen.

Gefunden

Auf dem hiesigen Fundbüro wurden folgende Sachen abgegeben: 1 Herrenfahrrad, 1 Herrenarmbanduhr, 1 grüner Vodenmantel, 1 schwarze Kletterweste, 1 Schlüssel u. a. m. Eigentümer wollen ihre Rechte auf dem Polizeibüro, Zimmer 1 des Rathauses, hier selbst geltend machen.

Bei Rheuma-Ischias

Reiben u. Kopfschmerzen wirken Zineral-Dualtableten prompt und zuverlässig. Spärgen und ergiebig keine unangenehmen Nebenwirkungen bei Magen- Herz- oder Darm-Empfindlichkeit! 20 Tabletten nur 79 Pfg. In einschlägigen Apotheken erhältlich.

Das Fest der Silberhochzeit feiern heute die Eheleute Josef Emmertich vom Barloer Weg. Dem Jubelpaar zum Festtag unsern herzlichsten Glückwunsch.

RECHENUNGS-HEFT
GELDLOTTERIE
Gewinn:
RM 250000.

1. Nennen: 1. Gilberts Banuelle (Ködel), 2. Dofe
Hocto II, 3. Garbaria. Ferner: Thebes, Garfiance,
14, 16, 34, 36. — 2. Nennen: 1. Geceris Rib
Morpane (Dufors), 2. Sarazin, 3. Archipel. Ferner:
Grain d'Orge, Sannat, Reinard, Copia, Decause, Sieg
14, 16, 15, 12, 13. — 3. Nennen: 1. Montegnards Da
matie (Nidau), 2. Le Cornemuseur, 3. Nan. Ferner:
Baltie, Philippe le Bel, La Romandee. Sieg 31, 16
2, 16. — 4. Nennen: 1. de la Nettries Soefed (H
Necti), 2. Boragine, 3. Pannon. Ferner: Purlico, Pont
Reur, 2. Reuf, Atrique, Gandul, Molde. Sieg 3, 16
14, 13, 3. — 5. Nennen: 1. Rancens Dienne (Weisels)
2. Sambre, 3. Barbers (H). Ferner: Glematie II,
Eriffe, Indisieret, Daghin, Crapette, Regalia III,
Le Tangot, Sclappau. Sieg 91, 16, 23, 16. —
6. Nennen: 1. Boops Anthuanus (Gentian), 2. Grande
Barber, 3. Frooftein. Ferner: Nens Duzard, Sannogs,
Nidofe, Sol de Dr, Premier Foril, Gahad, Camphig,

